

Farbenspiel in der Westuffelner Kirche

Frühlingsfest zeigte vielfältige Talente der Bürger

WESTUFFELN. Den Frühling und den Wonnemonat Mai begrüßten der Gemischte Chor Westuffeln und der Geschichtsverein Westuffeln bei einem gemeinsamen Frühlingsfest. Ein bunter Blumenstrauß an Programmpunkten wartete auf die zahlreichen Gäste in der voll besetzten Kirche. Die Attribute der Beiträge reichten dabei von musikalisch über humoristisch und nachdenklich bis hin zu satirisch. Andreas Zier sorgte mit seinem Team für hervorragende Akustik und tauchte das Kircheninnere mit zahlreichen Beleuchtungsmodulen in immer neue Farben.

Im ersten Teil des Abends stand der Dichter Emanuel Geibel und sein wohl bekanntestes Werk, das Gedicht und Lied „Der Mai ist gekommen“, im Mittelpunkt, das der Gemischte Chor unter der Leitung von Agnes Storz zum

Auftakt vortrug. Nach der Begrüßung durch die Vereinsvorsitzenden Claudia Hedrich und Wolfgang Lange trugen mehrere Westuffelner Frühlingsgedichte von bekannten deutschen Literaten vor.

Dass die Westuffelner nicht nur rezitieren, sondern auch selbst künstlerisch kreativ sind, zeigten Regina Trampedach mit dem selbst komponierten Lied „Frage nicht, was gestern war“ und Walter Kampfer ein selbst verfasstes Gedicht über Kindheitserinnerungen als „Maibölzer“ zum Besten gab.

Die Folk-Gruppe „Welkin“, bei der erstmals Leon Neitsch am Bass spielte, sowie ein Vortrag von Mike Engelbrecht, einem Meister der Sprach-Virtuosität rundeten einen unterhaltsamen Abend ab, bei dem es auch eine Mini-Ausstellung über Geibel und Escheberg zu sehen gab. (eg/mrß)



Der Gemischte Chor Westuffeln beim Vortrag in der farbig ausgeleuchteten Westuffelner Kirche.

Foto: Laura Müller/nh